ger kan bree Dine

Harsthörner, die Trompeten, welch letzter 1597 nichte weniger als 30 Mal geblasen wurden. Der Rodel von 1597 sordert noch Schweglen, Schalmeien, Pfeisen, Lauten, Zithern, Trommeln, Violen, Krummhörner. Wenn die Söhne Jacob's auf die Weide ziehen, spielen sie Sackpfyssen, Trummschyt, Gygen, Flöiten und jenes Instrument, das den sonderbaren Namen hölzernes Gelächter führt.

Die Musit diente verschiedenen 3meden. Einmal war sie ein integrirender Theil des Spiels. So sind bei der Belagerung von Bethulien zwei Trommeter, die sond wüssen ze blasen und Feldgeschrei ze machen nach Kriegsgewonheit, so oft man scharmützlet. Bei den Gaftmählern wird regelmäßig Tafelmufit gemacht, das nennt man hofieren. Dann wird zur Einleitung oder mahrend der Dauer besonders feierlicher Scenen muficirt, und hier ift die Mufit gleichfam der geiftige Ausbruck des vorgeführten Spiels. Die Musit ift bann immer ber Stimmung angepaßt. Beim Ueberfall ber Schlangen blasent Schalmeien nider und trurig. Wann die vier Ritter die Harnast anthund, die Kindlin ze töten, sol syn ein nidere und klägliche Musik. Beim Beginn bes neuen Zestaments sollen die Trompeter gar herrlich ufblasen. Ein anderes Mal heißt es bei einer feierlichen Gelegenheit nun schrenz man uff mit den Trom-1597 ist zur Auferstehung vorgeschrieben: Tonder, Schütz, Glüt und ein herrliche Musica. Wenn im Spiel etwas vorging ohne daß dabei gesprochen murde, so füllte man diese Sprechpausen regel= mäßig mit Musit aus. 1795 heißt es 3. B .: zwuschen dem als Maria dem Kindlin ze essen gibt. sol man Musiciren. Gine weise Berordnung von 1583 fagt, man folle ftets irgend einige furze Stücke